53. Jahrgang. № 46. Montag, 15. Februar 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr wöchentlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,00 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage nach gestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen geliefert. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif: Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., geschäftliche Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Textseite die Grundzeile 25 Pf. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegbogen kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren nur bewährte Fabrikate nur bewährte Fabrikate. Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe empfiehlt **Aug. Reinhardt, Seestrasse 9.**

AK & S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 40 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-A., Grosse Plauensche Strasse 20.

Spul- und Madenwürmer werden bei Kindern und Erwachsenen gründlich beseitigt durch die angenehmen Mittel **Contravermes**, 30, 35 und 50 Pfg., und **Madenwurmzäpfchen**, 50 Pfennige. Versand nach auswärts. Alleinvertrieb: **Königl. Hofapotheke,** DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kälter, Schnee.

Gestern vormittag fand von der Gasanstalt in Reick aus die kriegsmäßige Verfolgung des Ballons „Dresden" durch Automobile statt; sie verlief erfolglos.

Das neue Luftschiff des Majors Parseval ist fertiggestellt.

Der Sultan hat die Demission Kiamil Paschas angenommen und Hilmi Pascha zum Großwesir ernannt.

In Süditalien wurden neue Erdstöße verspürt.

Der Berliner Messerstecher setzt seine Ueberfälle fort.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Februar.

Zur Lage im Orient.

Konstantinopel. Deputiertenkammer. Zu Beginn der Sitzung teilte der Präsident mit, daß ein Schreiben des ersten Sekretärs des Sultans eingegangen sei mit der Mitteilung, daß der Sultan den Minister des Innern Hilmi Pascha unter Belassung auf seinem Posten als Minister des Innern zum Großwesir ernannt und mit der Bildung des Kabinetts beauftragt habe. Bald darauf traf ein zweites Schreiben ein mit der Nachricht, daß der Sultan Siaeddin zum Scheich ul Islam ernannt habe. Im weiteren Verlauf der Sitzung, die ruhig verlief, beriet das Haus sodann mehrere Anträge. Es lehnte mit großer Mehrheit einen Antrag des israelitischen Abgeordneten Carasso, gegen Kiamil Pascha wegen willkürlicher Ersetzung des Kriegs- und Marineministers einen Prozeß anzustrengen, ab.

Konstantinopel. Das jungtürkische Komitee in Saloniki und zahlreiche andere jungtürkische Lokalkomitees haben in Telegrammen an die Kammer und das hiesige jungtürkische Komitee gegen die Verletzung der Verfassung durch Kiamil Pascha protestiert. In der Armee und der Marine herrscht große Erregung, die sich in zahlreichen Kundgebungen und anderen Anzeichen äußert.

Erdbeben.

Rom. Gestern abend 8 Uhr 20 Minuten wurde in Reggio di Calabria ein sehr heftiges wellenförmiges Erdbeben verspürt, das mehrere Sekunden dauerte. Die Bevölkerung verließ bestürzt die Baracken. In Messina wurde ungefähr um die gleiche Zeit ebenfalls ein sehr starker wellenförmiger Erdstoß verspürt, der 6 Sekunden dauerte und bei der Bevölkerung große Erregung hervorrief.

Brancaleone. Gestern abend 8 Uhr 32 Minuten ereignete sich hier ein sehr heftiger Erdstoß. Die Bevölkerung eilte voller Angst ins Freie.

Petersburg. In Sotschi wurde heute vormittag um 8 Uhr 5 Minuten ein schwacher Erdstoß verspürt.

Berlin. Heute vormittag gegen 8¾ Uhr wurde vor dem Hause Levetzowstraße 15 die 22 Jahre alte Arbeiterin Luise Wolf, Berlichingerstraße 12 wohnhaft, von einem Mann durch einen Messerstich am linken Unterarm verletzt. Vor dem Hause Dalldorfer Straße 24 wurde vormittags 10½ Uhr die dort wohnhafte 22 Jahre alte Frau Wilhelmine Gösch von einem unbekannten Mann in den linken Oberschenkel gestochen. Heute nachmittag erhielt in Hohenschönhausen eine Frau von einem Unbekannten einen Messerstich gegen den Unterleib, der am Korsett abprallte, und einen Faustschlag ins Gesicht. Der Täter entkam.

Friedrichshütte. Auf der Friedensgrube brach in vergangener Nacht infolge Feuchtigkeit ein Gerüst zusammen an einer Stelle, wo gerade eine Belegschaft angefahren war. Sieben Mann wurden verschüttet. Durch einen später die Strecke befahrenden Steiger wurde der Unfall bemerkt und die Rettungsarbeiten wurden in Angriff genommen; bis heute früh 9 Uhr wurden zwei Häuer und zwei Schlepper als Leichen geborgen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt, und man hofft, die übrigen Verschütteten im Laufe des Tages zu bergen.

Rathenow. Unweit Toppeln bei Havelberg hat heute früh das Hochwasser den Elbdeich durchbrochen. Große Eis- und Wassermassen wälzen sich über das Land. Die Bewohner der Ortschaft Neuwerben sind nach Ritzow geflüchtet. Andere am Wasser gelegene Dörfer sind von Menschen und Vieh geräumt worden.

Hamburg. Heute früh brach auf bisher unaufgeklärte Weise in dem Vorort Eppendorf in der St. Anscharkirche Feuer aus, durch das der Kirchturm, das Dachgeschoß und der Kirchenstuhl zerstört wurden.

Paris. Der Deutsche Kaiser richtete an den deutschen Botschafter Fürsten Radolin ein Telegramm, in dem er ihn zu dem Abschluß der deutsch-französischen Verständigung beglückwünscht und ihm aufs wärmste für die Mitwirkung an ihrem Zustandekommen dankt. — Der Kaiser verlieh dem französischen Botschafter in Berlin Jules Cambon das Großkreuz des Roten Adlerordens.

London. Amtlich wird mitgeteilt: Der König ist von seinem Besuch in Berlin sehr befriedigt und hat die Heimreise ohne Beschwerde zurückgelegt. Er befindet sich entschieden wohler als bei seiner Abreise nach Deutschland. Der König war damals erkältet und das rauhe Wetter, das er auf dem Kontinent antraf, ließ Vorsichtsmaßregeln ratsam erscheinen. Er ist nunmehr wiederhergestellt. Die Königin befindet sich durchaus wohl.

Santiago. Laut amtlicher Mitteilung ist es einer bewaffneten Truppe nunmehr gelungen, des flüchtigen Kanzlisten Beckert habhaft zu werden. Beckert beging den Mord an dem chilenischen Pförtner um 9 Uhr vormittags und legte sodann Feuer an. Die Erbitterung gegen den Verhafteten ist hier so groß, daß man fürchtet, es werde bei seiner Ankunft in Santiago zu Lynchversuchen kommen; jedoch sind von der Polizei ausreichend Maßnahmen getroffen, um eine Volksjustiz zu verhindern.

Chemnitzer Bankverein. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto pro 1908 vorgelegt und beschlossen, der auf den 13. März dieses Jahres anberaumten Generalversammlung die Verteilung von 7 % Dividende (wie i. V.) bei gegen die Vorjahre erhöhten Rücklagen vorzuschlagen.

Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 6. März in Niederschlema stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 % (wie i. V.) vorzuschlagen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und erteilte später im Residenzschloß mehrere Audienzen. ¾1 Uhr nahm er an der Familientafel bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg teil und unternahm nachmittags mit seinen Kindern eine Spazierfahrt in die Dresdner Heide.

— Die Frau Erzherzogin Maria Josepha hat gestern vormittag 11 Uhr 30 Minuten Dresden wieder verlassen. König Friedrich August gab ihr das Geleit bis zum Hauptbahnhofe.

— Der **Landesausschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren** hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Branddirektors Weigand aus Chemnitz, längere Sitzungen ab. Von der Königl. Landesbrandversicherungsanstalt nahmen an den Sitzungen teil Herr Präsident Geh. Rat Dr. Bonitz und Oberregierungsrat Wilisch. Zunächst wurden Gesuche um Sammlungen für abgebrannte Kameraden im Rahmen des Bezirksverbandes erledigt. Weiter bewilligte der Ausschuß einen Beitrag zu einer Ehrentafel für den hervorragenden Leiterkonstrukteur Stahl in Nürnberg und verschiedene Unterstützungsgesuche. Von einer Zuschrift der „Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen" über den Ausbau des Rettungswesens wurde Kenntnis genommen. Danach gab der Vorsitzende Bericht über die von der Brandversicherungskammer geforderten und erstatteten Gutachten, welche u. a. betrafen: die Aufhebung der alten Dorffeuerordnung im Königreich Sachsen und die Abänderung des Brandversicherungsgesetzes, Gesuche verschiedener Gemeinden um höhere Beihilfen zu den Feuerlöschkassen, die Bildung eines besonderen Fonds für Beihilfen an die Gemeinden bei der Bildung neuer Feuerwehren usw., die Gewährung von Spritzenprämien und verschiedene Anlagen im Feuerlöschdienste. Von Interesse war ferner eine Besprechung mit Herrn Dr. Kormann-Leipzig, als dem Vertreter des Landesausschusses des Landes-Samariter-Verbandes im Königreich Sachsen, über die Versorgung des ganzen Landes mit einem verbesserten Rettungswesen dadurch, daß den Feuerwehren unter gewissen Voraussetzungen Krankentransportwagen vom Landes-Samariter-Verbande zur Verfügung gestellt werden. Die Erörterungen führten zur Erklärung des prinzipiellen Einverständnisses des Feuerwehrverbandes mit dem Angebot des Landes-Samariter-Verbandes. Die Einzelheiten der Sache müssen erst noch geordnet werden. Der Landes-Samariter-Verband verdankt die Möglichkeit zu dieser Versorgung des Landes mit Krankentransportwagen der ihm gewährten Staatsunterstützung. — Den nächsten Beratungsgegenstand bildete die Erörterung über die Stellung der Fabrikfeuerwehr zur Gemeindebehörde. Den Anlaß hierzu gab ein Spezialfall. Aber auch an einigen anderen Orten sind ähnliche Differenzen vorhanden, wo es sich hauptsächlich darum handelt, daß die Fabrikfeuerwehr, obwohl diese eine öffentliche Wehr ist, sich nicht unter die Oberaufsicht des Gemeindevorstandes oder des von diesem mit Genehmigung des Gemeinderates eingesetzten Branddirektors stellen will. Nach den Bestimmungen der Revidierten Landgemeindeordnung hat sich aber jede öffentliche Feuerwehr doch in dieser Weise unterzuordnen. In Streitfällen über den Umfang dieser Unterordnung sollen die Einzelheiten im Wege der Vereinbarung zwischen Gemeinde und Fabrik festgestellt werden. Allerdings soll die Unterordnung nicht so weit gehen, daß die Fabrikwehr alle Uebungen der Ortswehr mitmachen muß. Sie soll aber die Hauptübungen auf Anordnung mitmachen. Der Landesausschuß wird bei Beurteilung einschlägiger Fälle nach diesen Anschauungen verfahren. — Nach grundsätzlicher Beurteilung einer Art von Unterstützung aus dem Feuerwehrfonds standen zur Beratung die Wasserleitungsprojekte und deren Beurteilung. Hierzu wurden zunächst Mitteilungen gemacht über die bei der Begutachtung von Wasserleitungsprojekten in neuerer Zeit gesammelten Erfahrungen. Die Gutachten werden durch die Königl. Landesbrandversicherungsanstalt eingefordert zu dem Zwecke, um zu prüfen, ob die neu anzulegende Wasserleitung auch modernen Anforderungen des Feuerlöschwesens entspricht, was einen ausschlaggebenden Faktor bei der Bestimmung der Höhe des zu der örtlichen Feuerlöschkasse von der Brandversicherungskammer zu gewährenden Beitrages bildet. Vom Ministerium des Innern sind für Wasserleitungsprojekte auf Grund sachverständiger Gutachten eine Anzahl Leitsätze aufgestellt worden. Diesen trägt der Landesausschuß in seinen Gutachten in erster Linie Rechnung. Außerdem setzte er noch einige Normalien für die zu Feuerlöschzwecken zu fordernden Wassermengen fest. — Bei der schließlich noch erfolgenden freien Aussprache teilte Herr Branddirektor Weigand über die Stiftungen des Verbandes mit, daß der König Albert-Feuerwehr-Stiftung in diesem Jahre rund 580 Mark zur Verteilung an bedürftige Kameraden zur Verfügung stehen und daß für 1910 eine nicht unwesentliche Erhöhung dieses Betrages zu erwarten, da das Stiftungskapital um 9000 Mark gewachsen ist. Die Riez-Stiftung soll wirksam werden, sobald sie die Höhe von 1000 Mark erreicht hat, was für übernächstes Jahr zu erwarten ist. Die Zinsen der Riez-Stiftung sollen armen Kameraden zufließen. Von Interesse war noch die Mitteilung, daß die vom Landesverbande aufgestellte sächsische Normalfeuerlöschordnung durch Vermittlung der Landesbrandversicherung als Muster von Rußland erbeten worden ist. Die sonstigen Beratungen waren interner Art.

— **Der Gesundheitszustand** in den größeren, über 15 000 Einwohner zählenden Orten des Königreichs Sachsen war im Monat Dezember v. J. ein recht günstiger, obwohl die tägliche Durchschnittssterblichkeit erheblich größer als in den drei Vormonaten war; letztere war noch wesentlich geringer als in den Dezembermonaten 1906 und 1907, überschritt jedoch ein wenig die mittlere Sterblichkeit aller gleichartigen deutschen Orte. Nach der Höhe der Sterbeziffer (auf tausend Einwohner und auf das Jahr berechnet) ergibt sich nachstehende Reihenfolge der sächsischen Orte: Meerane 22,1, Freiberg 21,2, Glauchau 21,1, Pirna 21,0, Werdau 19,3, Zwickau 19,2, Wurzen 18,9, Meißen 18,0, Chemnitz 17,9, Reichenbach i. V. 17,6, Döbeln 16,3, Plauen i. V. 16,3, Bautzen 14,8, Crimmitschau 14,8, Dresden 14,7, Leipzig 14,3, Mittweida 14,3, Zittau 13,2, Aue 11,7, Annaberg 10,9, Stötteritz 10,8. Die Zunahme der Sterbefälle seit dem November hat sich unter den Kindern im ersten Lebensjahre stärker als unter den höheren Lebensaltern geltend gemacht; die günstigeren Verhältnisse gegenüber den Dezembermonaten der beiden Vorjahre zeigten sich indessen ziemlich gleichmäßig unter allen Altersklassen. Die Säuglingssterblichkeit war im Vergleich zur Zahl der Lebendgeborenen am größten in Meerane, Mittweida, Wurzen, Pirna, Werdau, Reichenbach i. V., Glauchau, Döbeln, Chemnitz, Zwickau, dem sächsischen Durchschnitt ungefähr entsprach sie in Plauen i. V., Freiberg und Zittau, und am geringsten war sie in Annaberg, Aue, Bautzen, Meißen, Crimmitschau, Leipzig, Stötteritz, Dresden. — Unter den Todesursachen sind im Dezember die vorherrschenden Krankheiten der Atmungsorgane und auch die der Verdauungsorgane (Brechdurchfall, Magen- und Darmkatarrh) nicht wesentlich häufiger, die Tuberkulosefälle erheblich seltener geworden. Von den Infektionskrankheiten waren wieder die Diphtheriefälle am meisten vertreten, sie haben zugenommen und mehr Opfer als seit dem Januar 1908 in einem Monat gefordert. Abgenommen haben dagegen Keuchhusten und Unterleibstyphus, unverändert blieb der Scharlach und häufiger wurden Kindbettfieber und Masern. Das Kindbettfieber hat in Dresden 7 Opfer, in Leipzig 4, in Chemnitz 2, in Bautzen, Glauchau und Wurzen je eins gefordert, der Unterleibstyphus in Dresden 6, in Leipzig, Chemnitz, Bautzen und Freiberg je eins. Die Zahl der durch Gewalt verursachten Todesfälle war im Dezember niedriger als in den neun Vormonaten.

— **Die Gabelsberger-Feier** des Ortsverbands der Gabelsbergerischen Stenographenvereine zu Dresden, die am Sonnabend im Tivoli stattfand, hatte eine überaus rege Anteilnahme in allen Dresdner Bevölkerungsschichten gefunden. Unter den Erschienenen bemerkte man den Präsidenten des Ev.-luth. Landeskonsistoriums Dr. von Zahn, Geh. Schulrat Dr. Lange vom Kultusministerium, Oberlandesgerichtsrat Dr. Steinmetz, Stadtrat Professor Dr. Lehmann, Professor Dr. Scheffler, mehrere Stadtverordnete, Vertreter von staatlichen und städtischen Schulen und der Dresdner Handelswelt. Die Festfeier wurde von Herrn Kaufmann W. Schink als Kommersleiter eröffnet, worauf der Vorsitzende des Ortsverbandes, Herr Assessor Dr. Lampe, den Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß entbot. Schon seit langer Zeit vereinigten sich um den 9. Februar herum die Gabelsbergerschen Stenographen, um den Geburtstag des Meisters zu begehen und ihm zu danken, für das, was er uns hinterlassen habe. Obwohl die Stenographie bis ins Altertum zurückreiche, sei sie dennoch zu den modernen Errungenschaften zu zählen, da sie für den modernen Menschen eine Waffe im Kampfe ums Dasein sei. Gabelsberger würde auch dann noch gefeiert werden, wenn die Vielheit der Systeme untergehen würde in einem einheitlichen System, denn es könnte doch nur genommen werden aus den Elementen der verbreitetsten Systeme und diese gingen alle auf Gabelsberger zurück. Der Redner ließ seine Worte ausklingen in einem Hoch auf König Friedrich August, den Protektor des Sächsischen Landesverbandes „Gabelsberger", in das die Anwesenden freudig einstimmten. Den musikalischen Teil des Festabends bestritt in vortrefflicher Weise die Kapelle des Gardereiterregiments; mit gesanglichen Darbietungen erfreute die Erschienenen Herr Opernsänger Häbler. Im Mittelpunkte des Interesses stand der Festvortrag des Herrn Oberregierungsrats Professor Dr. Clemens. Der Redner, schon beim Auftreten mit Beifall begrüßt, schilderte zunächst die näheren Umstände des Todes Gabelsbergers und die Ehrungen, die er in Deutschland und Oesterreich erfahren hat, um dann ausführlich auf einen